

EIN BLICK INS INNERE DER LINIE

Von Rolf Winnewisser

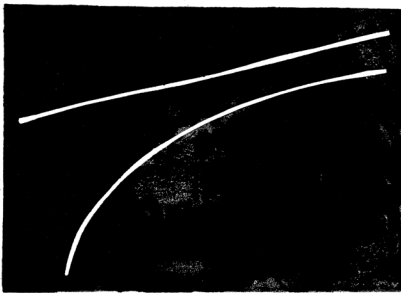
Je ne trace aucune ligne certaine, ny droicte ny courbe.

Michel de Montaigne, *De la vanité*

My work is digressive and it is progressive too, – and at the same time.

Laurence Sterne, *Tristram Shandy*

Das eine und das andere Motto verweist auf eine Orientierung, die ich in einem übertragenen Sinn auch bei meiner Arbeit mit der Linie vorfinde. Ich »schreibe« Linien, erlebe Linien, Linien, die etwas Bestimmtes zum Erscheinen bringen. Es passiert mir immer wieder, dass ich eine Gerade ziehen will und es kommt krumm heraus; und etwas Krummes wird gerade. Und so weiter, hin zu einem Dazwischen, zu einem möglichen Darüberhinaus. Die Linie als Öffnung auf ein Nachher, das seine Vorgeschichte in sich trägt.



Linoleumschnitt (2014), 15 x 21 cm

Die Linienfigur der Asymptote ist eine stimmige Erscheinung für das, was in der Spannung zwischen »gerade« und »gebogen« enthalten ist und aus ihr herausgelesen werden kann. Die Differenz zwischen der geometrischen Herkunft und der ungesicherten, ahnenden Richtung einer Linie. Eine Linie nähert sich einer anderen Linie, ohne mit ihr zusammen zu treffen. Eine gerade Linie, der sich eine krumme Linie beständig nähert, mit der sie aber nie zusammenstößt. Die eigene und die fremde Linie. Die

fremde Linie zur eigenen machen. Die eigene Linie fremd werden lassen. Sinnbild unendlichen Strebens, das sein Ziel nie erreicht. Das Sehen unter einem geraden und/oder gebogenen Aspekt.

Ich befinde mich in einer Spannung zwischen beiden Linien, lebe darin, wandle darin umher, »stromere«. Vielleicht ist die gerade Linie einfach die schnellste Art, von einem Ort zu einem nächsten zu gelangen. Die gebogene Linie eher ein Umweg. Ich befinde mich zwischen zwei Linien, jener, die aufzeichnet, was ich mir vorstelle, und einer Linie, die sich mir zeigt; eine Linie, die ich sehe, und eine Linie, die ich denke. Eine Linie, die schon etwas weiß, und eine, die noch ungerichtet und tastend auf einem vagen Terrain sich abzeichnet, sich einschreibt. Vielleicht kann man sagen, dass eine Linie die andere bemisst. Die eine Linie dehnt, die andere Linie kürzt. Und eine Linie, die erst zum Erscheinen bringt, wenn sie gezogen wurde.